

Was gehört zur „Allgemeinen Musiklehre“ (Musiktheorie)?
Welche Kenntnisse sollte man zu Beginn des Kirchenmusikstudiums (B)
mitbringen?

Stoffsammlung

- **Notenschrift**
Notenzeichen, Takt, Taktarten, Auftakt, Triolen etc., Synkope, Pausenzeichen, verlängerte Noten, Fermate, Tonstärkebezeichnungen, Artikulationszeichen, Wiederholungszeichen, Kenntnis der Oktavbezirke (z. B. eingestrichenes c´ etc.), Schlüssel (inklusive Alt- und Tenorschlüssel), Versetzungszeichen(fis, fisis...)
- **Tonleitern und Intervalle**
Durtonleiter, Molltonleitern (!), chromatische Tonleiter, Kirchentonarten (Modi), Ganztonleiter, Quintenzirkel, Vorzeichen der Tonarten, Enharmonik, kon- und dissonante Intervalle
- **Elementare Akkordlehre**
Dreiklänge, Lagen, Umkehrungen, Vierklänge (Dominantseptakkord mit Umkehrungen, verminderter Septakkord), übermäßige und verminderte Dreiklänge
- **Elementare Tonsatzlehre**
Kadenz, Tonika-Subdominante-Dominante, Trugschluss, Dissonanzen (Vorhalt, Durchgang, Wechselnote, Vorausnahme), vierstimmiger Satz, elementare Generalbasskenntnisse (Sextakkord, Septakkord, Quintsextakkord, Sekundakkord (vgl. die Umkehrungen des Dominantseptakkords), Modulation, Orgelpunkt, Imitation, Sequenz
- **Verzierungen, Abkürzungen, Vortragsbezeichnungen**
- **Musikalische Formen und musikgeschichtliche Epochen**
Fuge, Suite, „klassische“ Sonate, „klassische“ Sinfonie, Sonatenhauptsatzform, Rondo, Liedform...
Mittelalter, Renaissance, Barock, Klassik, Romantik, Moderne
- **Literatur:**
Hermann Grabner: Allgemeine Musiklehre (Bärenreiter), sehr umfangreich und gut, mit einem Nachtrag von Diether de la Motte.
Imogen Holst: Das ABC der Musik (Reclam), individuell und originell mit viel „Musik.“
Kurt Johnen: Allgemeine Musiklehre (Reclam), trocken, Fakten ohne musikalische Einbindung, aber dennoch ein gutes „Inhaltsverzeichnis“ für eine Aufnahmeprüfung.
Clemens Kühn: Musiklehre (Laaber), statt „oberflächlicher Kenntnis isolierter Fakten“, wird ein „verstehendes Erkennen“ (Vorwort) angestrebt. Sehr empfehlenswert.

Aufgaben zur allgemeinen Musiklehre

- Intervalle bilden und im Notentext benennen.
- Drei- und Vierklänge im Notentext erkennen
- Drei- und Vierklänge aufschreiben (z.B. auf gegebenen Basstönen die geforderten Klänge aufbauen).
- Kadenzharmonik anwenden (z. B. eine Melodie mit den Hauptfunktionen harmonisieren).
- Dissonanzkategorien bestimmen.
- Einen einfachen Generalbass (Sextakkorde, Quintsextakkorde und Sekundakkorde) aussetzen.
- Noten aufschreiben (z.B. ein zweigestrichenes fisis'').
- Pausen ergänzen.
- Taktart erkennen (vorgespieltes Musikbeispiel).
- Instrumente erkennen (vorgespieltes Musikbeispiel).
- Stilepoche erkennen (vorgespieltes Musikbeispiel).
- Form und Besetzung erkennen (z. B. Fuge, Streichquartett...).
- Erfinden einer einfachen Bassstimme zu einer Volksliedmelodie.
- Schreiben und Benennen von Tonleitern; wo liegen die jeweiligen Halbtöne?
- Am Beispiel einer einstimmigen Liedmelodie oder eines einfachen Klavierstücks eine Modulation erkennen.
- Tonart eines Notenbeispiels erkennen (es muss keine tonartliche Übereinstimmung mit den Tonartvorzeichen am Anfang der Notenzeile bestehen).
- Vorzeichen angegebener Tonarten notieren.
- Ein gegebenes Motiv sequenzieren.
- Artikulationszeichen ergänzen.
- Komplementärintervalle bilden.